

**3** Nach Bremsmanöver mit verletzten Kindern Busfahrer steht für Schulfahrten nicht mehr zur Verfügung.

**8** Bemühungen der Europäischen Union Mit dem «Green Deal» kämen auf die Bürger viele Änderungen zu.

**11** Hassler erneut stark an der EM Rang 6 über 800 m Freistil Und noch mal ein neuer Landesrekord



# Volksblatt



Freitag, 6. Dezember 2019  
142. Jahrgang Nr. 233

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

## Literaturhaus «Der aufrechte Gang»: Jahrbuchpräsentation

Peter Sprenger (1953–2018), Freund und langjähriger Förderer des Literaturhauses, verunglückte am 23. Oktober 2018 am Grauspitz tödlich. Jahrbuch 13, das um 19 Uhr im Literaturhaus (Poststrasse 27, Schaan) präsentiert wird, beleuchtet die politischen und öffentlichen Facetten Sprengers sowie sein politisches und kulturelles Engagement.

**Inland** Kurz nach «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» zeigte der gestrige Tag, dass häusliche Gewalt keine Seltenheit ist. Das Landgericht beschäftigte sich mit gleich vier Fällen von häuslicher Gewalt. **Seite 3**

**Sport** Showdown in der Wüste! Zwischen Schwergewichts-Weltmeister Andy Ruiz und Herausforderer Anthony Joshua steigt das Box-Highlight des Jahres in Saudi-Arabien. Joshua will sich den Titel von Ruiz zurückholen. **Seite 14**

**Wetter** Nach leichtem Frost und lokal etwas Nebel viel Sonne. **Seite 18**



## Inhalt

**Inland** 2-7 **Kultur** 15  
**Ausland** 8 **Kino/Wetter** 18  
**Wirtschaft** 9+10 **TV** 19  
**Sport** 11-14 **Panorama** 20

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**  
Verbund Südostschweiz



# Was tun bei unbezahlten Prämien? Leistungsaufschub soll ins Gesetz

**Gesetzesänderung** Obwohl nur knapp 300 Versicherte vom Leistungsaufschub betroffen sind, war das Aufsehen darum gross. Nach einem StGH-Urteil soll er nun gesetzlich verankert werden. Im Landtag war dies weniger umstritten als gedacht.

VON DANIELA FRITZ

Mit der Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG), die nach einer Volksabstimmung im Januar 2017 in Kraft trat, sollte vor allem das Kostenwachstum in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) eingedämmt werden. Gemäss Regierung ist dies gelungen: Statt eines durchschnittlichen Kostenwachstums von 4 Prozent pro Jahr lag dieses in den vergangenen Jahren unter dem Trend. Dies schlug sich auch auf die Prämien nieder, welche seit 2017 sogar sanken.

Mit der nun vorliegenden Gesetzesänderung des KVG und des Unfallversicherungsgesetzes, die der Landtag gestern in erster Lesung beraten hat, sind dagegen keine grösseren Systemveränderungen vorgesehen. Unter anderem soll der Leistungsaufschub, nachdem der Staatsgerichtshof die bisherige Regelung auf Verordnungsebene als gesetzeswidrig aufhob, in das KVG übernommen werden. Das kritisierten die Ärztekammer, die Patientenorganisation sowie der Verein für Menschenrechte im Vorfeld.

Wendelin Lampert (FBP) verwies nochmals auf die Errungenschaften durch das KVG, dessen Revision damals von der Ärztekammer und der LIPO ebenfalls abgelehnt wurde: «Hätten wir in den vergangenen Jahren auf die beiden Organisationen gehört, würde die Kostenentwicklung anders aussehen.» Anders als in der Schweiz aber, wo die Zahlungsmoral mit den steigenden Prämien sinkt, habe in Liechtenstein die Zahl der Leistungsaufschübe trotz sinkender Prämien zugenommen: Von 167 auf 290 Versicherte. Ebenso wie die Freie Liste fragte aber auch er



Hätte der Landtag damals bei der KVG-Revision auf die Ärztekammer gehört, würden die Gesundheitskosten weiter stark steigen, so Wendelin Lampert (FBP) zur Kritik am Leistungsaufschub. (Foto: Michael Zanghellini)

sich, ob die Regelung im Sinne des Staatsgerichtshofes ist. Sprich: «angemessen und sozial verträglich». Davon sei er überzeugt, entgegnete Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini. Er geht ausserdem davon aus, dass der Leistungsaufschub vor allem jene betrifft, die die Prämien nicht zahlen wollen. Bei den diversen Subventionen des Staates sei es fast unmöglich, in Zahlungsverzug zu kommen.

## Zahlungsunwillig vs. -unfähig

Helen Konzett (FL) forderte, dass genau hier unterschieden werden müsse: Zwischen Personen, die ihre Prämien nicht zahlen wollen und solchen, die das nicht können. Letztere von Gesundheitsleistungen auszuschliessen, verstosse gegen das Recht auf Gesundheit. Die FL werde nur einer Lösung zustimmen, die dies berücksichtige und auch vor dem StGH Bestand habe.

Violanda Lanter (VU) machte klar, dass sie von den Krankenkassen erwarte, den Einzelfall zu berücksichtigen: «Wenn Menschen trotz gutem Willen Rechnungen nicht begleichen können, sind adäquate Lösungen zu suchen. Notorische Nichtzahler, die sich die Kosten nachweislich leisten könnten, sind aber nicht zu schonen.» Zu dem von mehreren Seiten gefordertem Case-Management in solchen Fällen meinte Pedrazzini allerdings, dass dazu eine gewisse Kooperationsbereitschaft nötig sei. Diese würde bei vielen fehlen.

## Ärzte sehen, wer nicht gezahlt hat

Einige Abgeordnete wollten zudem auf die zweite Lesung eine genaue Definition, was unter Notfällen zu verstehen ist. Diese werden nämlich auch bei einem Leistungsaufschub von den Versicherungen übernommen. «Es braucht klare Vorgaben, anstatt den schwarzen Peter zwi-

schen Krankenkassen, Leistungserbringern und Patienten hin- und herzuschieben», so Konzett. Andere Abgeordnete befürchteten ebenso, dass das Problem der Zahlungsverzüge einfach von den Kassen auf die Leistungserbringer abgewälzt werde. «Wenn jemand die Prämien nicht bezahlt, bezahlt er de facto auch den Lohn des Arztes nicht», wies Pedrazzini darauf hin, dass auch die Leistungserbringer Interesse daran haben sollten, dass die Prämien bezahlt werden. Mithilfe der Versicherungskarte könnten die Ärzte auf eine Datenbank zugreifen, auf der ein allfälliger Leistungsaufschub hinterlegt ist. Frühere Schwierigkeiten mit der Synchronisation habe man mittlerweile behoben.

Insgesamt war das Eintreten auf die Vorlage jedoch unumstritten. Schliesslich sieht diese auch andere willkommene Änderungen vor.

Seiten 4 und 5

ANZEIGE

Feldkirch-Tisis | Wohnanlage Zellerweg

## wohnen+ weitblick

i+R | Wohnbau | GmbH

Johann-Schertler-Strasse 1  
A-6923 Lauterach  
ir-wohnbau.com

## Auch Ständerat ist dafür Mehr Milde für Berufsfahrer beim Führerausweiszug

**BERN** Fährt ein Lastwagenchauffeur mit seinem Motorrad zu schnell, wird ihm unter Umständen der Führerausweis entzogen, und zwar auch für den Lastwagen. Das soll sich ändern, aber nur in leichten Fällen.

Nach dem Nationalrat hat sich am Donnerstag auch der Ständerat dafür ausgesprochen. Er hat eine Motion von Nationalrätin Edith Graf-Litscher (SP/Kanton Thurgau) einstimmig angenommen. Es gelte, das öffentliche Interesse an der Verkehrssicherheit gegen das persönliche Interesse an der Berufsausübung abzuwägen, sagte Kommissionssprecher Stefan Egler (CVP/Kanton Graubünden) im Ständerat. An den Ansprüchen der Verkehrssicherheit solle

nicht gerüttelt werden. Auch sollten Berufsfahrer nicht privilegiert behandelt werden. Nach Ansicht der Kommission riskieren Berufsfahrer aber bei Führerausweiszug, den Arbeitsplatz zu verlieren, was einer doppelten Bestrafung gleichkomme. Die Behörden sollten deshalb die Möglichkeit erhalten, bei leichten Widerhandlungen zwischen den Fahrzeugkategorien zu differenzieren, den Ausweis also nur für eine bestimmte Kategorie zu entziehen.

Bei mittelschweren und schweren Verstössen soll eine solche Differenzierung hingegen nicht möglich sein. Eine Motion von Nationalrat Ulrich Giezendanner (SVP/

Kanton Aargau) mit diesem Ziel lehnte die kleine Kammer mit 22 zu 20 Stimmen ab. Diese ist vom Tisch. Für Hans Wicki (FDP/Kanton Nidwalden) verletzt die heutige Regelung den Verhältnismässigkeits-Grundsatz. Transportunternehmen hätten kaum Arbeitsplätze, um Berufschauffeure ohne Ausweis monatelang zu beschäftigen. Bei Ausweiszug drohe der Verlust des Arbeitsplatzes.

## Sommarugas Ablehnung

Der Bundesrat hatte beide Motionen abgelehnt. «Der Führerausweis wird nicht wegen nichts entzogen», sagte Verkehrsministerin Simonetta Sommaruga im Ständerat. Sie erinnerte auch daran, dass ein differenzierter Entzug schon heute möglich sei. Zudem könne ein Entzug aufgeschoben werden, zum Beispiel bis zu den Ferien des fehlbaren Lenkers. (sda)



## Ski alpin

### Weirather auf Platz 11 im Abschlusstraining

**LAKE LOUISE** LSV-Star Tina Weirather ist für den Speed-Auftakt in Lake Louise gerüstet. Die Planknerin zeigte auch im zweiten Training eine gute Fahrt und hat nach eigener Aussage noch Luft nach oben. **Seite 13**

ANZEIGE

## Einmal bezahlen, nachfüllen gratis.

Ein Becher pro Person.

**SUBWAY**  
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.